

Einer dieser kleinen Meyerpeckschen Liederdrucke⁸ enthält nun aber vielleicht noch einen bestimmteren Hinweis auf eine Zwickauer Meistersingerschule. Der Druck umfaßt acht Oktavblätter (Titelrückseite und letztes Blatt weiß) und ist betitelt: Drey Schöne // Meystergeseng newlich // zusammen gebracht ∴ // Der Erste Gesangk, Von den Sieben // freyen künsten, In Gūlden // Regenbogen Thon ∴ // Der Ander, Von den grausamen schwe- // ren vnd fluchen. Inn // Schillers Thon. // Der Dritte, aus dem Euangelio Math. // am 6. Gedichtet durch Bernhard // Warttenburgk. In Schillers // — Thon. — // Blatt 7b unten findet sich der Druckvermerk: Gedruckt inn der Churfürstlichen // Stadt Zwickaw, durch // Wolffgang Meyerpeck. // — Der kleine Sammeldruck enthält: 1. „Ein Meystergesangk von den Sieben Freyen künsten, In Gūlden Regenbogen thon“, 2. „Ein Ander Meystergesangk, Von Fluchen vnd schweren, Inn Schillers Thon“, 3. „Der dritte Meystergesangk, Aus dem Euangelio Matthei am 6. lustiglich getichtet, durch Bernhart Warttenburgk, In Schillers Thon“. Den zweiten Meistergesang bringt Wackernagel, Kirchenlied 2, 1075 Nr. 1308 nach einem Einzeldruck (8 Oktavblätter o. O. u. J., angeblich um 1510 = Weller, Repertorium typographicum Nr. 580) in wesentlich anderer Fassung. Am Schluß nennt sich als Dichter: „Herman Franck ein Faßpinder“. Über diesen ist nichts weiter bekannt (vgl. Keinz, a. a. O. S. 328). Von Bernhart Wartenberg bringt Wackernagel 3, 988f. Nr. 1172 ein Lied „Ach Gott, wir seufzen allgemein“ aus einem bei Georg Rhau in Wittenberg 1546 erschienenen Quartdruck, wo es mit dem Lied von Justus Jonas („Der Herr erhör euch in der Not“ (=Wackernagel 3, 42f. Nr. 63) vereinigt ist (=Wackernagel, Bibliographie S. 210 Nr. DIX. Dazu ein Oktavdruck aus demselben Jahre S. 211 Nr. DX). Nach Inhalt und Autor völlig unbekannt ist der erste Meistergesang „von den sieben freien Künsten“. Nun steht in unserem Druck Blatt A v^b am Schluß des zweiten Meistergesangs: „Hans Sommerschuch der Elder // hat dise Geseng inn // Druck gegeben. // 1540. //“ — „In Druck gegeben“ kann nichts anderes heißen, als daß Sommerschuh Meyerpeck die handschriftlichen Vorlagen für den Druck geliefert hat. Man könnte auf den Gedanken kommen, daß Sommerschuh den ersten Meistergesang „von den sieben freien Künsten“ auch verfaßt habe. Aber diese Ver-

⁸ Nr. 18 in dem Oktavsammelband 1. 14. 6., vgl. Archiv für Reformationsgeschichte XI, 298ff.